

Zum Projekt "Afrika – Total Normal"

Die Begegnungsreise findet vom 18.2.2009 bis 3.3.2009 statt.

Inhaltlich soll die Schülerbegegnung in das große Themenfeld "Wasser" eingebettet werden. Im Vorfeld der Begegnung setzen sich die Schüler aller beteiligten Schulen mit der Bedeutung Wassers in ihrem Alltag auseinander. Dies soll auf wissenschaftlicher Art (Beobachtung des eigenen Wasserbedarfs, Durchführung einer Umfrage an der Schule) und kreative Art (Erstellung und Sammlung von Geschichten, Gedichte, Bilder, Liedern) geschehen.

Die Schüler sollen die Ursachen und Hintergründe für die ungleiche Verteilung der Ressource Wasser, die Folgen und zukünftigen Auswirkungen der in weiten Teilen der Erde immer knapper werdenden Ressource kennenlernen und erörtern und ein Bewußtsein für nachhaltige Entwicklung entwickeln – im besten Sinne des Globalen Lernens.

Gewappnet mit diesem Wissen, sollen in der Begegnung der ungleiche Umgang mit Wasser diskutiert werden. In gemeinsamer Arbeit sollen vor Ort die Ergebnisse in einer Präsentation zusammengeführt werden, die dann auch als Diskussionsgrundlage für den Unterricht an den jeweiligen Schulen dienen kann. Somit entsteht ein nachhaltiges Produkt, das vielleicht auch weitere Jahrgänge für globales Engagement gewinnen kann.

Bei dem Besuch in Afrika lernen die Schüler darüberhinaus das Leben unter anderen klimatischen und kulturellen Umständen kennen und in der Begegnung mit der zunächst fremden Lebensweise werden viele persönlich wichtige Erfahrungen gesammelt. Die Auseinandersetzung mit der anderen Lebensweise wird durch Arbeitsaufträge an die gemischte Gruppe, Spiele und gemeinsame Exkursionen rund um das Thema Wasser gefördert.

Die inhaltliche Vorbereitung findet im Rahmen des Wahlkurses statt. Zunächst findet eine Auseinandersetzung mit dem Reiseland selbst statt. Mit Hilfe von Film- und Informationsmaterial, Internetrecherche und e-mail Austausch machen sich die Schüler mit den Verhältnissen, Problemen und Chancen vertraut. Im Blickpunkt steht vor allem das Leben burkinischer Jugendlicher und ihrer Probleme (Arbeitslosigkeit, Kinderarbeit, Armut, AIDS, Bildung). Die Ursachen dieser Probleme und Entwicklungschancen werden an Beispielen von Entwicklungshilfeprojekten aufgezeigt und mit dem Afrikakreis Gauting diskutiert. Im Anschluss an daran steht der Themenschwerpunkt Wasser auf dem Programm. Wir nähern uns dem Thema von zwei Seiten, der wissenschaftlichen und kreativen. Die Rolle des Wassers für uns in Süddeutschland wird einerseits durch eine

Umfrage an der Schule dokumentiert, andererseits durch Fotos, die den natürlichen Umgang mit der Ressource zeigen. In einer Exkursion lernen wir wie die Stadt München die Wasserversorgung der Stadt bewerkstelligt. Ein Planspiel zum Thema Wasser führt den Teilnehmern die globale Dimension der Ressource "Wasser" vor Augen. Im Wahlkurs steht den Teilnehmern ausreichend Spielraum zur Verfügung eigene Interessen und Ideen einzubringen. In einer letzten Vorbereitungsphase setzt sich die Gruppe noch mit dem Thema "Film in Afrika" auseinander, da sie noch zu Beginn des größten Panafrikanischen Filmfests in Ouagadougou weilen wird.

Eine besondere Herausforderung bei der geplanten Begegnungsreise ist die Zusammenarbeit mit der französischen Partnerschule des Gautinger Gymnasiums, dem lycée René Gosse in Clermont l'Herault. Der bilaterale Frankreich-Deutschland-Austausch besteht seit 30 Jahre in Kontinuität. Nachdem beide Schulen Partner in Burkina Faso haben, wird nun eine neue Qualität erreicht: der Erfahrungshorizont und die Lebenswelten der deutschen, französischen und afrikanischen Jugendlichen werden sich ergänzen und perspektivisch erweitern. Diese globale Dimension wird auch die Partnerschaft in Europa festigen und sich auf die beteiligten Kommunen (Gauting und Clermont l'Herault haben gerade 35 Jahre Partnerschaft gefeiert). Das gemeinsame europäisch-afrikanische Treffen in Ouagadougou wird sich schwerpunktmäßig mit dem Verhältnis der Generationen in dem jeweiligen Lebenskontext befassen. Die französische Gruppe wird dies filmisch dokumentieren und allen Partnern zur weiteren Aufarbeitung interkultureller Thematik zur Verfügung stellen.

Desweiteren sind in Ouagadougou Kontakte vorgesehen mit der GTZ und dem DED, sowie einer Jugendzeitung "Oeil des Jeunes".

Heidi Meinzolt,

Oberstudienrätin am Otto-von-Taube-Gymnasium Gauting, www.ovtg.de

und Vorsitzende des Landesarbeitskreises Bayern Schule in der Einen Welt, www.schule-fuer-eine-welt-bayern.de